Theater, das unter die Haut geht

**Etty – Erotik, Spiritualität und intellektuelle Leidenschaft**

**Lienz/Wattens/Innsbruck.** Ein Theaterprojekt, das unter die Haut geht, wird vom 22. bis 24. November 2017 erstmals in Tirol über die Bühne gehen. Die szenische Lesung mit schauspielerischen und musikalischen Elementen trägt den Titel „Etty – Erotik, Spiritualität und intellektuelle Leidenschaft“. Einrichtungen der katholischen und evangelischen Kirche in Tirol sowie die Israelitische Kultusgemeinde für Tirol und Vorarlberg unterstützen ideell, organisatorisch und finanziell das Projekt ebenso wie Firmen, Gemeinden und das Land Tirol. Sie laden zum Besuch des Stückes ein.

**Lebenslustig, hochintelligent. Im KZ ermordet.**

Etty: Dieser Kosename steht für Esther Hillesum (1914-1943), eine junge, lebenslustige, hochintelligente Jüdin aus den Niederlanden, Lehrerin, Übersetzerin. Ihr schriftlicher Nachlass aus den Jahren 1941 bis 1943 hat sie posthum weltberühmt gemacht. Auf Deutsch sind ihre Tagebuchaufzeichnungen unter dem Titel „Das denkende Herz der Baracke“ erschienen. Etty hat sie auf Anregung ihres psychiatrischen Begleiters und späteren Geliebten niedergeschrieben.

Als die Nationalsozialisten 1940 die Niederlande besetzten und später zu Tausenden in den KZ’s ermordeten, fühlte sich Etty mit ihrem Volk solidarisch. Freiwillig meldete sie sich für Sozialarbeit und Krankendienst im Juden-Anhaltelager Westerbork. Westerbork diente als Transitlager, von dem aus die holländischen Juden in Viehwaggons in die KZ’s und Gaskammern verteilt wurden. Etty wusste ganz genau, dass ihre Entscheidung, nach Westerbork zu gehen, ihr Todesurteil bedeutete. Und so war es dann auch. 1943 wurde sie mit ihren Eltern, ihrem Bruder und vielen vielen weiteren Juden im KZ Auschwitz ermordet.

In ihrem auch literarisch bedeutsamen Werk beschreibt Etty ihre Gefühle, ihr Ringen mit ihrem eigenen Schicksal und dem ihres Volkes sowie Alltagserlebnisse. Dazu Manfred Scheuer, Bischof von Linz und ehemaliger Bischof von Innsbruck: „Etty Hillesum glaubt an das ‚Trotzdem‘ Gottes und der Liebe inmitten der Hölle von Krieg, nationalsozialistischer Besazung und Deportation.“

**Aufzeichnungen verdichtet zu szenischer Lesung**

Der Linzer Regisseur und Psychotherapeut Johannes Neuhauser hat eine verdichtete Fassung des Tagebuchs und der Briefe Ettys erarbeitet und zusammen mit Schauspielern des Linzer Landestheaters als szenische Lesung auf die Bühne gebracht. Die Aufführungen in Linz waren eineinhalb Jahre lang ständig ausverkauft.

In Tirol werden die Schauspielerin Bettina Buchholz, der Schauspieler Sven Kaschte und der Musiker Günther Gessert auf der Bühne stehen. Auch Regisseur Johannes Neuhauser wird anwesend sein.

Einen guten Einblick in das Stück gibt eine Beitrag der Sendung der ORF-Sendung Orientierung. Sie kann im Internet unter https://vimeo.com/196098939 abgerufen werden.

**Tirol- und Österreichbezug**

SS-Gruppenführer und Generalleutnant Wilhelm Harstler, ein gebürtiger Bayer, hat nach dem Anschluss Österreichs an Deutschland in Tirol die SS aufgebaut und war von März 1938 bis November 1939 deren erster Leiter. Er hat u. a. die Morde an Juden rund um die Reichspogromnacht in Innsbruck gedeckt.

Ab Sommer 1940 war Harstler Befehlshaber der Sicherheitspolizei in den Niederlanden und für die Ermordung von über 100.000 Juden mitverantwortlich. Unter ihnen eben auch Etty Hillesum, Anne Frank und Edith Stein. Anfang Mai 1943 verfasste Harstler ein Schreiben an die Kommandanten der holländischen Transitlager „Betrifft: Endlösung der Judenfrage in den Niederlanden“.

Es ist wenig bekannt, dass eine Gruppe österreichischer Nazis in den vom NS-Regime besetzten Niederlanden die Fäden zog. Der in Kärnten geborene Hans Rauter ist für die Ermordung von über 100.000 niederländischen Juden verantwortlich. Rauter ordnete auch persönlich die Deportation von Etty Hillesum und Anne Frank an. Der kurzfristige österreichische Bundeskanzler vom März 1938 - Arthur Seyß-Inquart - wirkte von 1940 bis 1945 als Reichskommissar der Niederlande und damit als oberste Herrschaftsinstanz. Er war für die wirtschaftliche Ausplünderung des Landes, die Hungersnöte und die brutale Niederschlagung des Widerstandes verantwortlich. Auch darauf nimmt das Theaterprojekt Bezug.

**Aufführungtermine und -orte, Kartenvorverkauf**

**Mittwoch 22. November 2017, Lienz:** 19.30 Uhr, Kolpingbühne, Adolf-Purtscher-Str. 6. Vorverkauf: Pfarramt Hl. Familie (Andreas-Hofer-Str. 42), Bildungshaus Osttirol (Kärntnerstraße 42), Reisebüro Bundschuh (Hauptplatz 5).

**Donnerstag, 23. November 2017, Wattens:** 19.30 Uhr, Werkstätte Wattens, Weisstraße 9. Vorverkauf: Pfarramt Wattens (Höraltstraße 2), Eis Café Restaurant Kiwi (Marienplatz 8).

**Freitag, 24. November 2017, Innsbruck:** Haus der Begegnung, Rennweg 12. Vorverkauf: Diözesanhaus (Riedgasse 9, Empfang), Haus der Begegnung (Rennweg 12).

**Kartenvorverkauf auch in allen Raiffeisenbanken**

**Preise:** Vorverkauf € 12.-, Abendkasse E 15.-Haut geht